

# Unsere besondere Herausforderung in Oberndorf:

## Vollzug der Jugenduntersuchungshaft

---

*Der Bildungsbericht 2005 des Justizministeriums stellt erneut fest, dass der Bildungs- und Ausbildungsstandard von jugendlichen Straftätern sehr niedrig ist. Viele junge Gefangene erreichen erst im Gefängnis einen Schulabschluss und haben sich „draußen“ bisher als „Bildungsverlierer“ erlebt. Nicht selten war das Schulgebäude Ort von persönlichen Niederlagen und schmerzlich empfundener Perspektivlosigkeit. Die Gründe dafür sind meist vielschichtig. Ebenso zahlreich zeigen sich die individuellen Denk- und Verhaltensmuster, die den Einzelnen (oder die Gruppe) zu Straftaten motivieren. Auffällig ist aber, dass bei jugendlichen Straftätern schlechte schulische Leistungen und ein geringes Selbstwertgefühl fast immer eine tragende Rolle spielen.*

*Aber auch zwischen Straffälligkeit und Freizeitverhalten besteht ein Zusammenhang. Die Fähigkeit, Bedürfnisse während freier Stunden auf verschiedenen Ebenen und sozial angepasst zu befriedigen, muss im Laufe des Entwicklungsprozesses erst mühsam erworben werden. Die Sozialisation vieler jugendlicher Gefangener weist deutliche Defizite auf. Ein kreatives Sozialverhalten wird entsprechend selten praktiziert. Über Sport, Hobbys, Neugierde und allgemeine Aufgeschlossenheit bietet sich die Chance zur gesellschaftlichen Integration. Basiskompetenzen wie Fairness, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit sind ein Produkt aus regelmäßigen gemeinschaftlichen Aktivitäten.*



*JVA Rottweil, Außenstelle Oberndorf: Arbeit mit jugendlichen U-Gefangenen*

*Besondere Formen der Erziehung und Betreuung kennzeichnen daher alle Maßnahmen beim Vollzug der Jugenduntersuchungshaft in Oberndorf. Mit diesem Freiheitsentzug sollen die Durchführung eines geordneten Strafverfahrens gewährleistet und mögliche weitere Straftaten verhindert werden. Diese Zeit muss erzieherisch*

ausgestaltet sein. Der Gesetzgeber gibt entsprechende Leitlinien zur Förderung von Gefangenen vor. Über differenzierte Angebote soll soweit wie möglich auf den unterschiedlichen Förderbedarf der jungen Menschen eingegangen werden. Gerade die Zeit der U-Haft stellt bei Jugendlichen eine sehr kritische Phase dar. Sie müssen sich nun möglichst rasch wieder eine erreichbare Perspektive erschließen und damit gleichzeitig ihr Selbstbewusstsein stärken. Unsere Aktivitäten und Maßnahmen in Oberndorf tragen ihren Teil dazu bei, dass die Gefahr eines Rückfalls in die Straffälligkeit bei den Jugendlichen reduziert wird und bahnen wichtige Grundlagen für ein künftiges Leben in sozialer Verantwortung an.

*Bildungsangebote der Schule in Oberndorf*



Die Schule der Außenstelle Oberndorf bietet den jungen U-Gefangenen die Gelegenheit, Versäumnisse in der Schulbildung nachzuholen und Erreichbares anzustreben. Dabei geht die schulische Arbeit von den besonderen Entwicklungsumständen jedes Einzelnen aus und versucht, ein positives pädagogisches Umfeld zu schaffen. Was im öffentlichen Schulwesen häufig gefordert wird, lässt sich bei uns in Oberndorf täglich praktizieren: Die Jugendlichen werden dort

abgeholt, wo sie mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten stehen. Von gemeinsamen Sequenzen und höchst differenzierten Unterrichtsphasen können alle Schüler profitieren. Dabei wecken Methodenvielfalt und Eigenaktivitäten das Interesse der Lernenden.

Mit sämtlichen schulischen Aktivitäten verfolgen wir nachstehende Ziele:

Vorbereitung auf die Hauptschulkurse in den verschiedenen Strafhaftanstalten Baden-Württembergs und Qualifizierung für schulische Maßnahmen außerhalb von Gefängnismauern.

Schlüsselqualifikationen anbahnen bzw. ausbauen (selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, sich Informationen beschaffen und auswerten, Arbeitsteilung, gegenseitige Hilfe, Rücksichtnahme, Frustrationstoleranz und gewaltfreie Problembewältigung).

Grundlegendes Wissen und Fertigkeiten für den HS-Abschluss erarbeiten, wiederholen und ausgiebig üben bzw. anwenden.

In Ausnahmefällen Abschlüsse ermöglichen (in Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen).









Der erste Abschnitt lässt bereits erahnen, dass die meisten Lerngruppen alles andere als homogen sind (bezüglich Alter, Herkunft, Muttersprache, Fähigkeiten, Wissen, Einstellungen, Sozialkompetenzen, Motivation, Auffassungsfähigkeit und Glauben der Gefange-

nen). Folglich differieren auch die angestrebten Ziele bei den einzelnen Schülern. Als globales Ziel wird der HS-Abschluss verfolgt. Aufgabe der Schule ist es nun, für jeden jungen Mann geeignete individuelle Wegmarken zu setzen, die in absehbarer Zeit auch erreicht werden können.

Zu Beginn der Schulzeit wird der Kenntnisstand der einzelnen Schüler ermittelt und auf Grundlage dieses Ergebnisses Ziele und Aufgaben während der Oberndorfer Zeit definiert. Die Zielerreichung wird mit Hilfe individueller Lernfortschrittskontrollen laufend überprüft. Entsprechend legen wir dann bei Bedarf weiterführende Maßnahmen fest. Im Laufe kleinerer Projekte zeigen die Schüler, dass sie ihr neu erworbenes Wissen auch anwenden können.

### Die sieben Säulen der Schule

			S	C	H	U	L	E			
Basiswissen vermitteln		Fähigkeiten und Fertigkeiten anbahnen, anwenden, festigen		Persönliche Erfolgsergebnisse ermöglichen		Zusammenarbeit mit externen Institutionen		Auf Probleme und Anliegen der Schüler eingehen		Methodenvielfalt, Differenzierung,	Feste (Geburtstage, Weihnachten,...)

Diese sieben Arbeitsprinzipien können oft besonders gut mit Hilfe kleinerer Projekte umgesetzt werden. Hier sind dann im Team bestimmte Aufgabenstellungen oder Fragen in Angriff zu nehmen, wobei die Schüler ihre Vorgehensweise selbst verantworten. Greifbare Ergebnisse müssen am Ende von der Gruppe adäquat präsentiert und erläutert werden. Diese projektorientierte Vorgehensweise vereint fächerübergreifendes Lernen, eigenverantwortliches Lernen, Lernen in der Gruppe, Eigenaktivitäten der Schüler und gezielte Nutzung der Medien miteinander.



### Ende eines Projekts: Präsentation

Berufsorientierung (BO) in Schule und Ausbildungswerkstatt

Mit der BO verbinden wir schulische Bildung (Arbeitslehre) mit praktischen Erfahrungen und Tätigkeiten in unserer Ausbildungswerkstatt. Der Lehrer gestaltet dabei den schulischen Teil, während in der Ausbildungswerkstatt ein besonders qualifizierter Beamter des Werkdienstes

die Schüler anleitet. Neben den bereits genannten schulischen Zielen begibt sich die BO auf berufliches Terrain. Die jungen Gefangenen sollen verschiedene Wege nach dem Schulabschluss kennen lernen, bei ihrer individuellen Berufswahl unterstützt werden, Bewerbungen „richtig“ und fehlerfrei verfassen, sich mit möglichen Vorstellungsgesprächen beschäftigen und eine Struktur in das umfangreiche Berufsangebot bringen.

Die sich immer rascher verändernde Wirtschafts-, Arbeits- und Lebenswelt ist von hoher Komplexität geprägt und stellt Jugendliche vor vielfältige Herausforderungen. Um in dieser Situation gezielt agieren zu können, greifen wir während der BO Aufgaben- und Problemstellungen auf, die aus den beruflichen, privaten und öffentlichen Lebensbereichen stammen. Wir betonen die Bedeutung des lebenslangen Lernens und fördern die Veränderungsbereitschaft bei den Schülern. Daneben sollen sie in der Ausbildungswerkstatt grundlegende handwerkliche Tätigkeiten erlernen, eigene Produkte fertigen und sich mit den verschiedenen Arbeitsprozessen eines Betriebes vertraut machen.



Da sich der Arbeitsmarkt ständig verändert und dadurch persönliche Lebensentwürfe in Frage gestellt werden können, ist es erforderlich, dass jeder Einzelne seine Vorstellungen über mögliche berufliche Wege immer wieder reflektiert und eventuell neu konzipiert. Um diesen schwierigen und facettenreichen Prozess adäquat begleiten zu können, haben wir uns geeignete Partner gesucht. Die Arbeitsagentur Rottweil hält uns über Ausbildung, Weiterbildung und Beruf auf dem Laufenden. Wir erhalten

Schulmaterialien, aktuelle Informationen und konkrete Hilfestellungen für die Berufswahl. Auch von Seiten der Privatwirtschaft beziehen wir ergänzende Informationen über aktuelle Entwicklungen und Anforderungen für Bewerbungsaktivitäten und in der Berufsausbildung.

## Unser Sportangebot in Oberndorf

---

Sport ist wesentlicher Bestandteil einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung. Besonders im Gefängnis leistet er einen unverzichtbaren Beitrag für das körperliche, geistige und emotionale Befinden der Gefangenen. Durch unsere regelmäßigen Sparteinheiten sollen unmittelbar sinnliche, körperliche und soziale Erfahrungen eröffnet werden. Haltungen, Einstellungen und Gewohnheiten der Jugendlichen können sich hier entwickeln. Der Schulsport ist bei uns in Oberndorf fester Bestandteil des Unterrichtsalltags. Aber auch alle weiteren U-Häftlinge machen von den zahlreichen Angeboten im Wochenplan regen Gebrauch.

Gemeinsames Sporttreiben beinhaltet stets Erfahrungs- und Handlungsanlässe für soziales Lernen. Bereitschaft und Fähigkeit zur gewaltfreien Konfliktlösung, die Achtung der Mit- und Gegenspieler und die gegenseitige Unterstützung seien an dieser Stelle besonders hervorgehoben. In diesem Zusammenhang gewinnen die Teilneh-

mer aber auch Einsicht in die Bedeutung und Notwendigkeit von Sicherheitsvorkehrungen zur Unfallverhütung sowie in die Verletzlichkeit des eigenen und gegnerischen Körpers. Dazu addieren sich elementare Regeln des Zusammenlebens, die während des Sports besonders eindrucksvoll zum Tragen kommen. Gemeinsame Interaktionen können nur auf der Basis von Fairness, Fairplay und der Akzeptanz von Spiel- und Wettkampfgelungen gelingen.

Unsere Sportangebote dienen aber auch der Integration. Im Gefängnis treffen sehr unterschiedliche junge Menschen zusammen, die hier nun auf engem Raum miteinander leben und arbeiten sollen. Eine Altersspanne von 14 bis 21 Jahren, meist kaum vergleichbare soziale Kontexte und kulturelle Hintergründe stellen nicht selten Hindernisse dar, die zunächst überwunden werden müssen. Der Sport ist ein Feld, in dem Integration sehr leicht fallen kann. Gemeinsames körperliches Erleben erleichtert ein schnelles Kennen lernen und Näher kommen. Wer im Urlaub am Strand schon einmal den Versuch unternommen hat, sich einer Gruppe Beachvolleyballern anzuschließen, weiß, wie unkompliziert mit Hilfe des Sports eine Kontaktaufnahme mit fremden Menschen möglich ist. Selten wird dabei jemand abgewiesen und bei Verständigungsschwierigkeiten gelingt zudem häufig eine nonverbale Kommunikation. Persönliche und unmittelbare Begegnungen öffnen Türen. Über gemeinsame Erfolge, Niederlagen und kontrollierte Emotionen kann meist sehr rasch ein gewisses Gefühl der Verbundenheit entstehen. Merkmale wie Nationalität, Hautfarbe oder Weltanschauung, die in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen eine wichtige Rolle spielen, können so an Bedeutung verlieren. Beim Sport gelten einheitliche Regeln und soziale Normen, die sich weltweit etabliert haben. Die Sprache fungiert hier im Vergleich zu sonstigen Kontaktformen in viel geringerem Maße als ausgrenzendes Element.



Mit Sport, Schule und Arbeit schaffen wir eine nachhaltige Basis zur Steigerung des Selbstbewusstseins, fördern die Akzeptanz von Regeln und ermöglichen ein Ver-



ständnis für soziale Strukturen. Mit der zielgerichteten Bewegung erleben wir gemeinsam Spaß, Bestätigung, lernen mit Erfolg/Frust umzugehen und erfahren Toleranz sowie gegenseitigen Respekt. Wer beim Sport die Energie des inneren Bewegungsdrangs auslebt, baut nicht nur Aggressionen ab,

sondern findet auch innere Ruhe zur Konzentration. Unsere Jugendlichen können sich bei Volleyball, Fußball, Basketball, Krafttraining und Tischtennis regelmäßig ein-

bringen und fordern. Mehrere hausinterne Turniere, die über das Jahr verteilt stattfinden, bedienen das jugendliche Streben nach Herausforderung, Vergleich und Geltung.

### *Geordnete und zielgerichtete Produktionsabläufe im Arbeitsbetrieb*

Ein wesentlicher Bestandteil der Oberndorfer Grundkonzeption ist die Tatsache, dass eine Vollbeschäftigung unserer jugendlichen Gefangenen angestrebt wird. Neben Schule und Berufsorientierung bietet auch der Unternehmerbetrieb Arbeitsplätze an. Hier werden Lohnarbeiten wie Montage-, Verpackungs- und Versandtätigkeiten durchgeführt. Aufträge von Firmen aus der freien Wirtschaft bilden dabei das Rückrad unseres Beschäftigungsvolumens. Der Oberndorfer Betrieb unterliegt hinsichtlich Planung, Sauberkeit, Arbeitssicherheit, Personal, Lieferantenabfertigung, Produktionsabläufen und Produktprüfung einer nachhaltigen Qualitätskontrolle, für die ein Zertifikat besteht. Dadurch können wir jedem unserer Auftraggeber verlässliche Produktionsabläufe bei einer maximalen Produktqualität garantieren.

Dieses Beschäftigungsangebot richtet sich vor allem an Gefangene, die bereits über einen Schulabschluss verfügen und von den Inhalten des Unterrichts (Schule/BO) nicht mehr weiterbringend profitieren können. Die festen, interessanten und sinnvollen Beschäftigungsabläufe werden, wie auch unsere Aktivitäten in Schule und Berufsorientierung, der Vorgabe gerecht, wonach das Leben im Voll-



zug den allgemeinen Lebensverhältnissen soweit wie möglich angeglichen sein soll. Feste Arbeitszeiten und eigenverantwortliches Handeln innerhalb gemeinschaftlicher Produktionsabläufe gewährleisten neben einer Strukturierung des Alltages auch sinngebende Aufgabenbewältigung während der Untersuchungshaft.

Sämtliche Zusatz- und Freizeitangebote sind zeitlich auf unseren Wochenplan abgestimmt, so dass allen Jugendlichen eine Teilnahme an solchen Veranstaltungen ermöglicht wird. Damit nutzen wir mit dem umfangreichen Oberndorfer Maßnahmenkatalog auch den chancenreichen Freizeitbereich.

### **Nach getaner Arbeit: Zusatz- und Freizeitangebote**

---

Unsere Zusatzangebote stehen in der Regel allen interessierten Gefangenen offen. Sie sind als Dauereinrichtung entweder fest im Tagesablauf verankert (z.B. gestaltete offene Freizeiten für die Stockwerke) oder werden in regelmäßigen Abständen angeboten (z.B. Computerkurse oder Schulprojekte). Dabei werden die Bereiche Bildung, Beruf, Sport und Freizeit gleichermaßen abgedeckt. Das Oberndorfer Zusatz- und Freizeitprogramm berücksichtigt die unterschiedlichen Interessen der Jugendlichen.

Die möglichen positiven Wirkungen solcher Aktivitäten auf das Gruppen- und Sozialverhalten wurden eingangs bereits erwähnt. Befriedigendes Freizeitverhalten erfordert Aufgeschlossenheit, entsprechende Kenntnisse und viel Übung. Die Chance zum Erwerb wesentlicher sozialer Kompetenzen, die Möglichkeit zum Aggressionsabbau und die Vermeidung von resignativen Tendenzen sind mit geeigneten Freizeitaktivitäten meist besonders groß.



Mit unserem breit gefächerten Angebot können sich die jugendlichen Gefangenen unter Umständen neue Handlungsfelder erschließen. Vielleicht hat der bisherige persönliche Lebenswandel individuelle Interessen oder Fähigkeiten des Einzelnen verdeckt? Während diverser Rollenspiele der Theatergruppe könnte sich beispielsweise ein verbessertes Verständnis für die Mitmenschen entwickeln, das manchem Teilnehmer gar die Möglichkeit zur Empathie eröffnet. Oder im Zuge des Trommelkurses wird mir plötzlich mein musikalisches Talent bewusst. Andere wiederum erfahren mit Hilfe der Bibelgruppe eine Sicht der Dinge, die den Menschen als Teil

der Schöpfung in den Fokus rückt. Eventuell entdecken auch bisherige „Schulversager“ während des Computerkurses oder beim Schachspiel ihre kognitiven Fähigkeiten. Durch unsere sinnvolle und gezielte Freizeitgestaltung können also neue Perspektiven entstehen, die sich für den Einzelnen im Optimalfall als weitere tragende Komponenten innerhalb der künftigen Lebensgestaltung nutzen lassen.

Unser Freizeitangebot ist nicht statisch, da wir uns an den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren. Neben regelmäßigen Veranstaltungen organisieren wir weitere Angebote, die ergänzend kurzfristig in den Wochenplan integriert werden. Alle Aktivitäten leiten interne (Lehrer, Sozialdienst) und/oder externe Kräfte (z.B. Pfarrer, Theater-Intendant) an. Hier nun eine „Momentaufnahme“, die exemplarisch den Stand von Juni 2007 skizziert (Auswahl):

Schulische Kurse und Schulprojekte können bei Bedarf jederzeit wieder anlaufen. Im Zuge des Computer-Kurses lernen die Gefangenen den gezielten Umgang mit den Standardanwendungen MS Word und MS Excel. Das Projekt „Bewerbung“ findet in Kooperation mit der Arbeitsagentur Rottweil und der Privatwirtschaft statt. Hier erarbeiten sich alle Teilnehmer individuelle Bewerbungsmappen und simulieren zusammen mit Experten Vorstellungsgespräche.

Die Theater-AG wird vom Intendanten des Rottweiler Zimmertheaters geleitet. Neben kleineren einstudierten Stücken liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Improvisations-Theater, das für alle Teilnehmer eine große Herausforderung darstellt, aber gleichzeitig auch mit viel Spaß verbunden ist.

Viele unserer jungen Gefangenen geben an, sehr religiös zu sein. Aus diesem Grund haben wir eine Bibelgruppe eingerichtet, die ausgesuchte biblische Inhalte gezielt aufgreift und thematisiert. Zeitliche und thematische Einbettungen, Hintergrundinformationen und ein Blick auf das Leben zu biblischer Zeit können beim Verständnis von Gottes Wort sehr hilfreich sein. Unser ev. Pfarrer leitet alle Sitzungen, deren ökumenischer Charakter stets betont wird.

Deutlich wahrnehmbare akustische Wellen schlägt der Trommel-Workshop. Professionell angeleitet, produziert die Gruppe mitreißende Rhythmen. Dabei fungiert jeder

*Trommler als unverzichtbares Glied in der Kette und die Teilnehmer erfahren sich als Teil des großen Ganzen.*

*Sportturniere stellen für viele junge Männer einen wichtigen Höhepunkt dar. Übers Jahr verteilt finden bei uns mehrere solcher Wettkämpfe statt (v.a. Tischtennis und Volleyball). Von der Organisation her entweder als Hausturnier oder aber in Form von Stockwerk-Turnieren während den offenen Freizeiten.*

*Offene Freizeiten sind fest im Wochenplan eingebunden. In der Regel werden hier auf einem Stockwerk alle Haftraumtüren geöffnet. Bei dieser gestalteten Freizeitmöglichkeit bestehen verschiedene Angebote, die jeder für sich wahrnehmen kann (Tischtennis, Kicker, Gesellschaftsspiele, Gespräche und Schach). Die Anleitung erfolgt durch den Lehrer oder den Sozialdienst.*

## **Soziale Hilfe zur Selbsthilfe**

---

*Unsere jungen Gefangenen haben sich über ihr jeweiliges Vergehen in Situationen hineinmanövriert, die sie nun vor einige Probleme stellen. Solche dringlichen Fragen, Forderungen und Verpflichtungen stehen für den Einzelnen während der U-Haft immer wieder im Vordergrund. Alle Zielsetzungen der beschriebenen Maßnahmen wären im Grundsatz gefährdet, wenn man diese besondere Situation im Gefängnis nicht ernst nehmen würde. Deshalb können alle Gefangenen die soziale Hilfe der Anstalt in Anspruch nehmen, um ihre persönlichen Schwierigkeiten in Angriff zu nehmen. Sämtliche Hilfsmaßnahmen sollen dabei mögliche Wege aufzeigen, über die die Betroffenen ihre Angelegenheiten selbst ordnen und regeln können.*



*Regelmäßige Einzelgespräche ermöglichen einen umfassenden Austausch. Dabei gewinnt der Sozialdienst ein aktuelles Bild über Befindlichkeiten des Gefangenen, informiert sich über die Vorgeschichte der Straffälligkeit, klärt zusammen mit dem Jugendlichen Verfahrens- und Haftfragen ab, stellt Kontakte zum Rechtsanwalt und zu Behörden her und ermittelt den jeweiligen Bedarf an konkreter Hilfe (z.B. Therapie, Schule, Ausbildung, Arbeit, Papiere, soziales Umfeld, evtl. drohende Abschiebung bei ausländischen Straftätern, Entlassungssituation).*

*Auch hier spielt das erzieherische Wirken eine tragende Rolle. Alle Bediensteten wollen mit Hilfe der erläuterten Aktivitäten und zusammen mit dem Sozialdienst das Verhalten und Denken unserer jugendlichen Gefangenen positiv beeinflussen. Dabei werden Nähe und Distanz problematisiert, die Selbstkontrolle gefördert, Empathiefähigkeit geweckt, das Sozialverhalten verbessert, Wertvorstellungen angesprochen, zur Übernahme der eigenen Verantwortung angeregt, zielloses Freizeitverhalten besprochen, die Sinnfindung unterstützt, Strukturen vorgegeben und erklärt. Besonders die eigene Selbstwahrnehmung soll in Verbindung mit Selbstkritik thematisiert werden.*

## Sicherheit, Ordnung und noch viel mehr: Der Justizvollzugsdienst

Die Beamten im Justizvollzugsdienst gewährleisten rund um die Uhr den strukturierten und sicheren Vollzugsalltag. Unser Konzept ist nur deshalb durchführbar und erfolgreich, weil sie die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen und an der erzieherischen Arbeit mitwirken. Der Aufgabenbereich unserer Kollegen im Justizvollzugsdienst ist in Oberndorf sehr umfangreich. So haben sie unter anderem umfassende Rechtskenntnisse und sind in der Wirtschaftsverwaltung sowie im Kassen- und Rechnungswesen tätig. Außerdem verfügen alle Beamten über spezielle Fähigkeiten, die sie sich zuvor während einer zivilen Berufsausbildung angeeignet haben. Am Anfang ihrer Beamtenlaufbahn steht dann eine weitere Ausbildung für den mittleren Justizvollzugsdienst, die im Rahmen eines Vorbereitungsdienstes an der Justizvollzugsschule und in verschiedenen Vollzugsanstalten erfolgt.

Die Kollegen im allgemeinen Vollzugsdienst kümmern sich zusätzlich um die Versorgung der Gefangenen und gewährleisten die Sicherheit in unserer Einrichtung. Sie



führen Kontrollen von Personen und Hafträumen durch, überwachen die Arbeitsstätten, reagieren mit sozialer Kompetenz auf die besonderen Probleme der Jugendlichen, leiten und organisieren die Abläufe im Arbeitsbetrieb, beteiligen sich im Zuge der Berufsorientierung an Bildungsmaßnahmen, unterstützen aktiv die medizinische Arbeit des Anstaltsarztes und motivieren unsere jungen Gefangenen zu einer geordneten Lebensführung.

Auch bei uns kann es manchmal zu bedenklichen Verhaltensweisen einzelner Gefangener kommen, die so nicht hinnehmbar sind. Die Kollegen des allgemeinen Vollzugsdienstes greifen dann sofort angemessen ein, wirken bei der Einleitung von Disziplinarverfahren mit und geben entsprechende Berichte und Beurteilungen ab. Sie ermöglichen überwachte Kontakte der jungen U-Gefangenen mit Besuchern, stellen mit Hilfe geeigneter Präventivmaßnahmen (z.B. körperliche Durchsuchungen) sicher, dass keine unerlaubten Gegenstände in die Anstalt eingebracht werden und führen die Brief- bzw. Paketkontrolle durch. Die Tatsache, dass die Gefangenen auch an Sonn- und Feiertagen und während der Nacht beaufsichtigt und betreut werden müssen, erfordert vom allgemeinen Vollzugsbeamten schwierigen Schichtdienst.

Der direkte Kontakt mit unseren U-Gefangenen steht bei allen Bediensteten im Vordergrund. Dabei ist der Umgang mit den unterschiedlichen Gruppen von Jugendlichen oft eine große Herausforderung, die die koordinierte und routinierte Zusammenarbeit aller Kräfte erfordert. Unser Gesamtkonzept basiert auf der gezielten Vernetzung sämtlicher Bereiche und eröffnet jedem Gefangenen Wege und Möglichkeiten, die das weitere Leben positiv beeinflussen können.